

das linke Bein geschossen. Die Liebe seiner Kameraden und der Dragoner rettete ihn dennoch, und er ist nach Gent transportirt, woher ich heute mit Vergnügen höre, daß der Schuß nicht ganz so gefährlich ist, als man im Anfange gefürchtet. Nicht durch Unvorsichtigkeit, sondern durch ein der Gefahr sehr angemessenes Manövre, hat dieser unvergleichliche Officier diese Blessur erhalten. Beide obige Posten mußten der Uebermacht des Feindes eine Zeitlang weichen, bis das Bataillon Landgraf mit seinen Kanonen nach der Chauffee avancirte, die Grenadiers und leichte Infanterie indessen dem Feind in seine rechte Flanke fielen. Nun lief der Feind aber auch eben so geschwind zurück, als er gekommen war, und ehe als eine halbe Stunde vergieng, waren unsre Leute Meister des Dorfes Harlebeck. Der Obrist von Werner, welcher bei zwei Grenadierkompagnien und 100 Mann leichter Infanterie unter Kommando des Kapitan Pisters war, kann nicht genug die

Klugheit und Entschlossenheit der sämtlichen Officiers und Soldaten loben. Der General Sztaray und mehrere Kaiserliche Officiers waren Zeugen desjenigen, was hier am linken Flügel von unsrer Kavallerie und der leichten Infanterie, wobei die Majors von Stofch und von Nagel und der Kapitan Klipstein sich besonders ausgezeichneten, geschahen. Die Kavallerie hat mehreremalen die feindliche choquirt, aber letztere hat nie Stich gehalten. Es ließen sich Bogen voll von den einzelnen ausgezeichneten Handlungen der Gemeinen schreiben. Dieser Tag kostet uns jedoch außer dem blossirten Premierlieutenant von Crenneville 4 Todte und 17 Blessirte. Die Jäger, unterstützt vom Bataillon Landgraf, haben dem Feind in seiner linken Flanke den stärksten Abbruch gethan. Die Chevauxlegers haben 2 todte und 10 verwundete Pferde, und viele Chevauxlegers sind blossirt, wovon jedoch die mehresten nur sehr leicht, zc.